

A n t w o r t

des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Marion Schneid (CDU)
– Drucksache 17/4978 –

Kulturelle Zusammenarbeit in der Großregion Rheinland-Pfalz, Luxemburg, Saarland, Wallonie, Lothringen

Die Kleine Anfrage – Drucksache 17/4978 – vom 5. Januar 2018 hat folgenden Wortlaut:

In guter Zusammenarbeit mit unseren Nachbarstaaten und mit angrenzenden Bundesländern sind vielfältige und wertvolle kulturelle Angebote entstanden. Sie stiften Identität in der Region und bringen Menschen zusammen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Bedeutung misst die Landesregierung der kulturellen Zusammenarbeit in der Großregion Rheinland-Pfalz, Luxemburg, Saarland, Wallonie und Lothringen zu?
2. Wie steht die Landesregierung generell zu grenzüberschreitenden kulturellen Angeboten?
3. In welcher Weise wird die kulturelle Zusammenarbeit gewürdigt?
4. In welcher Weise wird die kulturelle Zusammenarbeit finanziell gefördert?
5. Wie beurteilt die Landesregierung die aktuelle Publikation der ZIRP „Kultur prägt. Region und Identität in Rheinland-Pfalz“ im Hinblick auf die kulturelle Zusammenarbeit mit Nachbarregionen?

Das **Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 26. Januar 2018 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Landesregierung misst der grenzüberschreitenden kulturellen Zusammenarbeit in der Großregion einen wichtigen Stellenwert zu. Die weitere Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und die Unterstützung grenzüberschreitender Projekte mit Luxemburg, Belgien und Frankreich sind politische Ziele der Koalitionsvereinbarung aus dem Jahre 2016.

Gerade die aktuellen Krisenregionen der Welt zeigen, wie wichtig ein verstärktes Kulturengagement als Teil einer nachhaltigen und vertrauensbildenden Außenpolitik ist. Kulturaustausch kann insbesondere bei der Aufarbeitung gesellschaftlicher Konflikte eine zentrale Rolle spielen. Kunst und Kultur machen diese Konflikte bewusst und zeigen Perspektiven auf, wenn andere politische Prozesse an ihre Grenzen stoßen. Das interkulturelle Verständnis und die Auseinandersetzung mit anderen Wertvorstellungen sind entscheidende Voraussetzungen für die Verhinderung, Lösung oder Bearbeitung von gesellschaftlichen Problemen.

Im Rahmen des zusammenwachsenden Europas streben die Partner in der Großregion eine Bewusstseinsbildung der Bevölkerung für die kulturelle Zusammengehörigkeit an, die durch geeignete identitätsstiftende Maßnahmen auf dem Gebiet des gemeinsamen kulturellen und historischen Erbes vertieft werden soll. Dabei spielt die Förderung der kulturellen regionalen bzw. nationalen Vielfalt eine zentrale Rolle.

Die Landesregierung hat daher im Anschluss des erfolgreichen Programms „Luxemburg und Großregion, Kulturhauptstadt Europas 2007“ den Prozess einer noch engeren kulturellen Zusammenarbeit in der Großregion unterstützt, der zur Gründung des Vereins „Kulturraum Großregion“ im Jahre 2008 führte.

Zu Frage 2:

Die Landesregierung ist der Auffassung, dass kultureller Austausch einen wichtigen Beitrag zur Herausbildung eines europäischen Zugehörigkeitsgefühls sowie der interkulturellen Kompetenzen leisten kann. Die zahlreichen kulturellen Angebote in der Großregion bieten daher die Möglichkeit, sich mit der eigenen und mit fremden Identitäten auseinanderzusetzen und leisten somit einen Beitrag zur Herausbildung einer gemeinsamen europäischen Identität. Dies kann auch dazu führen, dass das Aufkommen neuer Nationalismen in Europa zurückgedrängt und die Befassung mit demokratischen und rechtsstaatlichen Prinzipien gestärkt wird.

b. w.

Die grenzüberschreitenden Projekte sind wichtig, da sie den Reichtum, die Vielfalt und die besonderen Charakteristika der Großregion und ihres kulturellen Erbes zur Geltung bringen. Sie tragen dazu bei, das Wissen und den Austausch zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und den kulturellen Akteuren der Großregion zu fördern und zu verbessern. Wichtiges Ziel der Projekte ist es auch, die Bildung von Kompetenznetzwerken in der Großregion zu fördern, sie zu entwickeln und zu professionalisieren und die grenzüberschreitende kulturelle Zusammenarbeit mit den bestehenden Netzwerken und Portalen zu intensivieren. Insbesondere sollen sie das Publikum sowie die kulturellen Akteure in der Großregion zur Mobilität anregen und ermutigen.

Zu Frage 3:

Die Kulturadministrationen des Großherzogtums Luxemburg, des Saarlandes, von Rheinland-Pfalz, Lothringen und der Französischsprachigen und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens haben daher 2008 einen gemeinnützigen Verein nach luxemburgischem Recht (Espace culturel Grande Région – Kulturraum Großregion; Anschubfinanzierung durch das EU-Programm Interreg IV A „Großregion“) gegründet, der folgende Zielsetzungen hat:

- Entwicklung gemeinsamer Strategien für die Kulturpolitik in der Großregion,
- Anregung und Begleitung grenzüberschreitender Kulturprojekte und Netzwerke,
- Bildung und Professionalisierung von Kompetenznetzwerken,
- Förderung der Mobilität des Publikums, der Werke und der Kulturschaffenden innerhalb der Großregion,
- Schaffung von Synergien für eine gemeinsame und wirksame Kommunikation innerhalb der Großregion,
- Entwicklung von gemeinsamen Aktionen zwischen den Bereichen Kultur, Bildung und anderen Themenbereichen.

Die Partner treffen sich zur Umsetzung der oben genannten Ziele im Rahmen des Vereins bei den Sitzungen des Verwaltungsrats und der Generalversammlung sowie in regelmäßigen Sitzungen der Regionalkoordinatoren (Arbeitsebene). Regionalkoordinatoren in Rheinland-Pfalz sind ein Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur und ein Vertreter der Stadt Trier.

Bei der gesamten Außendarstellung des Vereins wird das Logo des blauen Hirsches verwendet.

Zu Frage 4:

Das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur fördert den Verein Kulturraum Großregion und das Kulturportal „plurio.net“ (Anschubfinanzierung durch das EU-Programm Interreg IV A „Großregion“) mit jährlich jeweils 15 000 Euro. Die grenzüberschreitenden kulturellen Projekte werden im Einzelfall mit Haushaltsmitteln der Kulturabteilung und des Kultursommers unterstützt.

So hat die Landesregierung 2016 die Stadt Trier mit 5 000 Euro für die Erstellung eines Businessplanes im Rahmen des Projektes „iPOP – Akademie für Popmusiker in der Großregion“ und den Verein transcultur e. V, Trier, für das Projekt „Pro Rhythm & Stop Theatre“ mit 6 200 Euro gefördert. 2017 hat die LAG Rock & Pop Rheinland-Pfalz 39 200 Euro für das Projekt „Multipistes 2.0 – Popmusikförderung in der Großregion“ (Anschubfinanzierung durch das EU-Programm Interreg IV A „Großregion“) erhalten.

Zu Frage 5:

Die Publikation der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz „Kultur prägt. Region und Identität in Rheinland-Pfalz“ hat gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus ganz Rheinland-Pfalz beispielhafte kulturelle Projekte, Programme und Aktivitäten in den Regionen ausgewählt und ihre identitätsprägende Wirkung in dieser Publikation dokumentiert. Der Bereich der grenzüberschreitenden kulturellen Zusammenarbeit wird auf Seite 33 dokumentiert und die Großregion und die Oberrheinregion als gute Beispiele dieser gewachsenen räumlichen Verbundenheit genannt. Der Hinweis auf den Link zur Internetseite der Landesregierung ermöglicht eine tiefergehende Information zu diesen Grenzräumen.

In Vertretung:
Prof. Dr. Salvatore Barbaro
Staatssekretär